Das LCB und das Monster © Sheree Domingo

Madame Choi und die Monster, 6. Oktober 2022

oktober 2022

5. mittwoch 19.30 h

STOFFE

»Heilige Schrift I« und »Unter Stunden«
Wolfram Lotz und Robert Stripling in Lesung und Gespräch
Moderation: Christina Hansen
In der Reihe STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Wie lassen sich die Grenzen zwischen Schreiben und Leben überwinden? Wolfram Lotz und Robert Stripling haben sich dieser Herausforderung gestellt, indem sie jeden Gedanken und jede Sekunde ihrer Zeit in ihr Schreiben haben fließen lassen. Entstanden ist so die »Heilige Schrift I« von Wolfram Lotz (S. Fischer, 2022), ein radikaler Textversuch, das Leben und das Ich möglichst vollständig und unmittelbar zu erfassen. Von den 3000 Seiten, die Lotz so ansammelte, liegen nun 900 vor, auf denen die Architektur einer ekstatischen und abstrusen Gedankenwelt nachgebildet wird. Andere Wege des Erzählens, changierend zwischen Gattungen, Räumen und Zeiten finden wir auch in Robert Striplings Buch »Unter Stunden. Album I« (kookbooks, 2022), an dem er mehr als zehn Jahre arbeitete. Aus Striplings Feder entstand – in der literarischen Tradition des Bewusstseinsstroms – ein wilder Kosmos an Assoziationen und Erinnerungen, in dem alles miteinander verwoben ist. Geprägt sind beide Texte von absolutem Wahnwitz, Irrfahrten in das eigene Gedächtnis und von der Frage, wie sich das Ich und die Zeit protokollieren lassen. 8 € / 5 €.

Schon seit gut einem Monat prägt das koreanische Monster Bulgasari die Fenster, Vitrinen und Wände des LCB; sogar als Tonfigur in Wachstumsstufen. Umso schöner, dass nun parallel zur Ausstellung auch das Buch (Edition Moderne) erscheint – »Madame Choi und die Monster«. Die Zeichnerin Sheree Domingo und der Szenarist Patrick Spät stellen ihr Gemeinschaftswerk vor und lassen uns im Gespräch mit der rbb-Redakteurin und Comickritikerin Andrea Heinze am Prozess ihrer Zusammenarbeit teilhaben. Das Projekt, für das das Künstlerduo mit dem Comicbuchpreis der Berthold

Madame Choi und die Monster
Buchpräsentation, Bilderschau, Gespräch
zur Ausstellung mit Sheree Domingo und Patrick Spät
Moderation: Andrea Heinze

6. donnerstag 19.30 h

Leibinger Stiftung ausgezeichnet wurde, beruht auf einer wahren Begebenheit: der Entführung der südkoreanischen Schauspielerin Choi Eun-hee und ihres Ex-Mannes, dem Filmregisseur Shin Sang-ok, nach Nordkorea, 1978 durch den späteren Machthaber Kim Jong-il. Dieser zwingt die beiden, für ihn Filme zu drehen – darunter den Monsterklassiker »Pulgasari«, ein Remake des südkoreanischen Films »Bulgasari« aus dem Jahr 1962, der als verschollen gilt, im Comic jedoch eine spektakuläre Renaissance erfährt. 8 € / 5 €.

8. samstag 19.30 h

Zum dritten Mal trifft sich die Comicszene im LCB zu einem kreativen und ausdauernden Spektakel: Über 30 Zeichner·innen werden sich der Herausforderung stellen, innerhalb von 24 Stunden einen individuellen 24-seitigen Comic zu entwickeln. Und zwar ohne Vorbereitung – das Thema wird erst kurz vor Samstagmittag bekanntgegeben – und ohne Nachbearbeitung, denn die Comics müssen am Sonntagmittag fertig sein. Am Samstagabend haben Interessierte die Möglichkeit, einen Blick über die Schultern der Künstler·innen zu

24-Stunden-Comic am Wannsee 2022
Atelierbesuche und Podiumsgespräche
Moderation: Augusto Paim

werfen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Parallel dazu wird der Comic-Journalist und Organisator des Spektakels Augusto Paim kurze Interviews mit den Zeichnenden auf der Bühne führen. Die 2019 und 2021 entstandenen Comics sind übrigens auf unserer Website zu bewundern: www.lcb.de/skizzenblog. Eintritt frei.

»Das vorläufig Bleibende« hieß der fünfte und letzte Band der Werkausgabe, der 1932 in Wien geborenen und 2009 dort verstorbenen Elfriede Gerstl. Die vom Grazer Droschl Verlag vorgelegte Edition ist auch eine Würdigung einer der wichtigsten weiblichen Stimmen nicht nur der österreichischen Literatur. Als Kind überlebte die Jüdin Elfriede Gerstl in verschiedenen Verstecken. In der frühen Nachkriegszeit schloss sie sich der Wiener Gruppe an. 1963 war sie die einzige Frau im legendären ›Schreibkurs‹ hier im Literarischen Colloquium Berlin. Sie blieb bis 1968 in Berlin und ging dann wieder zurück nach Wien. „Mit geistreichem Witz und bösem Schalk, vermittels scharfer Analyse und begleitet von liebevoller Beobachtungslust verfasste Elfriede

11. dienstag 19 h

„wer ist denn schon bei sich"
Hommage an Elfriede Gerstl
Mit Thomas Geiger, Ursula Krechel,
Christa Gürtler und Teresa Präauer
Außer Haus: Österreichisches Kulturforum Berlin,
Stauffenbergstraße 1, Berlin

Gerstl Gedichte, Hörspiele und Prosatexte. Ihre Themen waren die Dinge des Alltags, ihre Erscheinungen und Moden", schrieb Teresa Präauer in der FAZ. Teresa Präauer ist auch an diesen Abend zu Ehren Elfriede Gerstls dabei. In einer Doppelconférence stellt sie mit der Literaturwissenschaftlerin Christa Gürtler Leben und Werk dieser solitären Stimme der österreichischen Avantgarde vor. Ein Ausschnitt aus Ruth Johanna Benraths Hörspiel »Geh dicht dichtig« und eine anschließende Gesprächsrunde, an der die Schriftstellerin Ursula Krechel und Thomas Geiger (LCB) teilnehmen, runden den Abend über Elfriede Gerstl ab. Anmeldung erforderlich über die Programmseite auf www.kulturforumberlin.at. Eintritt frei.

österreichisches kulturforum

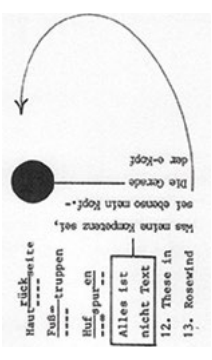
12. mittwoch 19.30 h

Hausgäste im Oktober I
Ekaterina Derisheva, Lejla Kalamujić
und Ivan Landzhev in Lesung und Gespräch

Vorhang auf für drei unserer Hausgäste, die uns mit ihrer sprachlichen und literarischen Vielfalt im Oktober bereichern: Wir freuen uns auf Lejla Kalamujić aus Sarajevo, deren Erzählband »Nennt mich Esteban« (eta Verlag, 2020, aus dem Bosnischen von Marie-Luise Alpermann) fragmentarisch von Heimatlosigkeit, Verlusterfahrungen und jugendlicher Identitätsstiftung erzählt. Dazu gesellt sich unser Hausgast Ivan Landzhev aus Sofia, dem in seinem Lyrikband »Wir Mansardenmenschen« (eta Verlag, 2017, aus dem Bulgarischen von Henrike Schmidt und Martin Savo) von der architektonischen Metapher aus ein Gedichtzyklus gelungen ist, der durch Konzeptualität und Reife besticht. Auch dürfen wir die ukrainische Dichterin Ekaterina Derisheva bei uns begrüßen, die bereits in zahlreichen Literaturzeitschriften publiziert und das ukrainische Literaturleben mit ihrem Projekt KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift) geprägt hat. Eintritt frei.

13. donnerstag 19 h

Marianne Fritz (1948–2007), unbeirrbare Außenseiterin der österreichischen Literatur, bezeugt in »Naturgemäß I–III« (Bd. 1 u. 2, Suhrkamp, 1996–1998, Bd. 3 nur Online-Fassung, 2011), dem letzten Teil ihres unvollendeten Großwerks »Die Festung«, eine Widerspenstigkeit und Konsequenz, die zu beispielloser Form findet. In ihren „Textgeländen" erschafft sie Topografien und Zeitlichkeiten eines unbändigen, zigfach getürmten Kosmos. Unzählige textuelle und (sprach-)bildliche Ebenen, auch solche, „die es nicht gibt" (M. F.), sind bei der Lektüre mitzuvollziehen: Untertunnelungen, Überwucherungen, (Um)strichelungen, Windrosen, Schwärzungen, Kartiertes, Collagen. Sie führen uns einen Abend lang direkt ins LCB, das zu Fritz' Festung wird und ihrem Denken und Schreiben seine Gänge, Treppen und Zimmer überlässt. Die beiden Kuratorinnen Dagmara Kraus und Sonja vom Brocke haben zehn Autor·innen und Künstler·innen eingeladen, das uneinholbare Werk der Marianne Fritz mit Lesun-



„vom Wurzelfassen / im Bodenlosen"
Casino: Marianne Fritz
Im Rahmen von »XYZ – Im Alphabet der Generationen«
Kuratiert von Dagmara Kraus und Sonja vom Brocke
Mit Otto Dünser, Michael Eberle, Mara Genschel,
Dora Koderhold, Norbert Lange, Anne Munka,
Monika Rinck, Lisa Spalt, Daniela Strigl,
der Agentur für Unabkömmlichkeitsbegründungen
und dem Institut für poetische Alltagsverbesserung

gen, Klanginstallationen, (De-)Archivierungskonzepten und Materialgesprächen performativ weiterzudenken. Der Abend ist zugleich der Auftakt des Projekts »XYZ – Im Alphabet der Generationen«, in dem sich Autor·innen verschiedener Altersstufen austauschen und miteinander arbeiten. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Unabkömmlichkeitsbegründungen, dem Institut für poetische Alltagsverbesserung, dem Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst Wien und dem Literaturinstitut Hildesheim. »XYZ – Im Alphabet der Generationen« wird gefördert vom Deutschen Literaturfonds aus Mitteln des Programms »Neustart Kultur« der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). 8 € / 5 €.

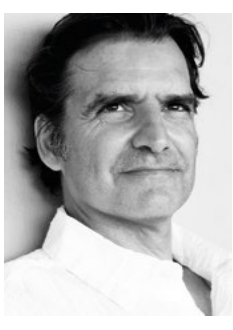
14. freitag 18.30 h

Eine Insel im westlichen Pazifik, bewohnt von 23 Millionen Menschen, zwischen Wolkenkratzern und Vulkanschluchten: Die Geschichte Taiwans ist bis heute bewegt und spiegelt sich in einer sehr reichen und vielfältigen literarischen Tradition. In Kooperation mit taiwanischen Partnerinstitutionen laden wir seit vielen Jahren Autor·innen aus Taiwan ins LCB ein; in diesem Oktober

Literatur@Taiwan 2022
Das Leben ist eine Insel
Chen Bo-Ching, Nathalia Chang
und Animo Chen in Lesung und Gespräch
Moderation: Meike Rötzer
Außer Haus: Kultursaal der Taipeh-Vertretung,
Markgrafenstraße 35, Berlin

sind Chen Bo-Ching, Nathalie Chang und der Comicautor Animo Chen zu Gast und stellen am heutigen Abend ihre Arbeit vor. In Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium Taiwans und der Taipeh Vertretung in Berlin. Aufgrund der begrenzten Platzzahl melden Sie sich bitte an: Telefon 030 20361-400 bzw. taiwan-kultur-berlin@outlook.de. Bitte geben Sie an, ob Sie allein oder in Begleitung erscheinen. Eintritt frei.

Der Tod eines Elternteils ist immer ein Einschnitt, zumal für einen Sohn, der entscheiden muss, wann die lebensverlängernden Maßnahmen enden sollen. Der Romancier Andreas Schäfer stellt sich in seinem autobiographischen Band »Die Schuhe meines Vaters« (DuMont, 2022) dieser Frage und schildert, wie sein Vater im Sommer 2018 eine Hirnblutung erleidet und dann in ein künstliches Koma versetzt wird. Der Verlust des Vaters wird zum Ausgangspunkt einer Reflexion über Väter und Söhne und die Spuren des Zweiten Weltkriegs, aber auch über den Prozess der Trauer. Gleichzeitig kommt der Roman dem notorischen Einzelkämpfer



Deutschlandfunk

24. montag 19.30 h

»Die Schuhe meines Vaters«
Studio LCB: Andreas Schäfer
Gesprächspartner·innen:
Melitta Breznik und Gunnar Cynybulk
Moderation: Maike Albath

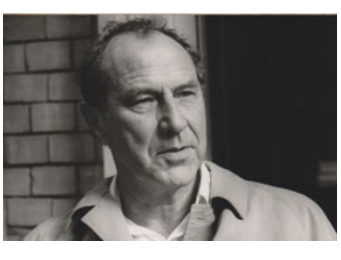
und leidenschaftlichem Reisenden auf die Spur. Andreas Schäfer, 1969 in Hamburg geboren und in Frankfurt am Main aufgewachsen, nähert sich nach vier Romanen seiner eigenen Geschichte. Was es heißt, autofiktional zu arbeiten, wird er mit der Schriftstellerin und Ärztin Melitta Breznik und dem Verleger des Kanon Verlags Gunnar Cynybulk diskutieren. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 29. Oktober 2022, 20.05 Uhr. 8 € / 5 €.

26. mittwoch 19 h

Das Lebenswerk von Michael Krüger kurz zu beschreiben muss scheitern: Erzähler, Lyriker, Herausgeber, Zeitschriftenmacher, Anstifter, Vermittler und vor allem einer der maßgeblichen Verleger dieser Republik sind vielleicht die wichtigsten Rollen, die er im literarischen Feld einnahm, aber sicher noch nicht alle. Michael Krüger, Jahrgang 1943, hat einen großen Teil seiner Kindheit und Jugend im Südwesten Berlins verbracht. Das ist der Schleichers Buchhandlung und dem LCB Anlass genug, einen Abend auszurichten, um den soeben in die Kinos gekommenen Film »Verabredungen mit einem Dichter: Michael Krüger« (91 Min.) von Frank Wierke zu präsentieren. Der Film konzentriert sich fast völlig auf Krüger, seinen Umgang mit Literatur und Natur und mit seiner Herkunft – und wie daraus Dichtung entsteht. Nicht nur im Film erinnert er sich an seine Zeit in Nikolassee, auch in dem fast zeit-

»Verabredungen mit einem Dichter: Michael Krüger«
Filmvorführung und Lesung mit Michael Krüger
Moderation: Thomas Geiger

gleich in der Edition 5plus erschienenen Erinnerungsband »Das Strandbad« erzählt er von seiner Kindheitslandschaft. Im Anschluss an den Film liest Michael Krüger aus dem Buch und unterhält sich mit Thomas Geiger. In Zusammenarbeit mit der Schleichers Buchhandlung, die als Teil der Buchhandlungskooperation 5plus die Edition 5plus herausgibt. Wir danken dem RFF – Real Fiction Filmverleih e.K. für die freundliche Überlassung der Aufführungsrechte. 8 € / 5 €.



Schleichers
BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

27. donnerstag 19.30 h

Hausgäste im Oktober II
Sina Ahlers, Dušan Šarotar
und Mercedes Spannagel
in Lesung und Gespräch

Wir laden zu unserem zweiten Hausgästeabend im Oktober ein: Mit dabei ist Sina Ahlers, deren mutige Theaterstücke »Schamparadies« und »Die zwei Körper Europas« gesellschaftliche Tabuthemen ansprechen und so für Furore sorgten. Sina Ahlers schreibt neben szenischen Texten auch Prosa und Lyrik und konnte beim 27. open mike den Preis für Prosa und den taz-Publikumspreis gewinnen. Außerdem begrüßen wir Mercedes Spannagel aus Wien, deren Debütroman »Das Palais muss brennen« (Kiepenheuer & Witsch, 2022) mit viel Sprachwitz und Provokation die österreichische Politik und Gesellschaft an den Pranger stellt. Wir freuen uns ebenso auf Dušan Šarotar aus Ljubljana, dessen gefeierter Roman »Panorama« im kommenden Jahr im Schenk Verlag erscheint, aus dem Slowenischen übersetzt von Marjeta Wakounig. In Anlehnung an Sebalds »Austerlitz« führt der Roman mittels Fotos auf eine Erinnerungsreise durch Europa. Eintritt frei.

KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

nachrichten aus dem lcb

Montag, 31. Oktober 2022, 19 Uhr
Es könnte auch ganz anders sein. Vom Umgang mit Ungewohntem
Antrittsvorlesung der August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessorin für Poetik der Übersetzung, Karen Nölle
Außer Haus: Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund, In den Ministergärten 8, Berlin

Die vom Deutschen Übersetzerfonds am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin eingerichtete August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung wird im Wintersemester 2022/2023 bekleidet von Karen Nölle, der vielfach ausgezeichneten Übersetzerin englischsprachiger Literatur. Sie hat Autorinnen wie Janet Frame, Doris Lessing, Audre Lorde, Alice Munro, Ursula LeGuin und Eudora Welty ins Deutsche übersetzt. Zudem ist sie als Autorin, Lektorin und Seminarleiterin tätig. Wir sind zu Gast in der Landesvertretung Schleswig-Holstein, zur Begrüßung sprechen Olga Radetzkaja (Deutscher Übersetzerfonds) und Susanne Strätling (FU Berlin). Teilnahme nur nach Anmeldung unter: **www.lv-landsh.de/Antrittsvorlesung**.

Madame Choi und die Monster
Sheree Domingo, Patrick Spät
Ausstellung bis 14. Dezember 2022
Veranstaltung am 6. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Für ihr Projekt »Madame Choi und die Monster« wurde der Zeichnerin Sheree Domingo und dem Autor Patrick Spät der Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung 2022 zuerkannt. Florian Höllerer (LCB) begründete das Juryvotum: „Ausgezeichnet wird ein kühnes Projekt, das zwei Handlungsstränge ineinandergreifen lässt – der eine historisch fundiert, der andere fiktional. Im Zentrum stehen die südkoreanische Schauspielerin Choi Eun-hee und der Filmregisseur Shin Sang-ok, Chois Ex-Mann. Beide werden 1978 nach Nordkorea entführt und gezwungen, im Dienste des Regimes Filme zu drehen, darunter den Monsterklassiker »Pulgasari«. Die abenteuerliche Geschichte der beiden, die in einer wieder aufflammenden Liebe und einer gemeinsamen Flucht in Wien mündet, geht im geplanten Comic Hand in Hand mit Sequenzen des Films »Bulgasari«. Dieser erschien bereits 1962 in Südkorea und gilt – im Gegensatz zu seinem Remake »Pulgasari« – als verschollen. Das Künstler-Duo macht sich daran, die koreanische Mythenwelt rund um das eisenfressende Monster Bulgasari in imaginierter Form auferstehen zu lassen. Das Ineinander von Lebens- und Filmgeschichte verlangt nicht nur der Erzählchoreographie des Comics und dem Umgang mit historischen Quellen viel ab, sondern auch der Art, die verflochtenen Geschichten ästhetisch zu prägen, etwa durch ein jeweils eigenes Farbschema. Ein virtuoses Werk zeichnet sich ab.“ Der Band erscheint nun im Oktober 2022 bei Edition Moderne. Am 6. Oktober 2022 werden Patrick Spät und Sheree Domingo das Buch im LCB inmitten ihrer Ausstellung präsentieren (siehe Vorderseite). Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB bis zum 14. Dezember 2022 zu sehen.

Sommerakademie für Übersetzer·innen deutschsprachiger Literatur 2022

12 Übersetzer·innen aus aller Welt nehmen an unserer Sommerakademie für Übersetzer·innen deutschsprachiger Literatur vom 26. September bis 3. Oktober 2022 teil: **Arna Aley** (Litauisch), **Maria Bosom** (Spanisch, Katalanisch), **Daniel Bowles** (Englisch), **Moataz El-Maghawry** (Arabisch), **Tiya Hapitiawati** (Indonesisch), **Abdullah Incekan** (Kurdisch), **Marina Koreneva** (Russisch), **Dong Li** (Chinesisch), **Piret Pääsuke** (Estnisch), **Flavia Pantanella** (Italienisch), **Nataliya Schymon** (Ukrainisch) und **Karen Tortzen** (Dänisch). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

weiter lesen
– Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

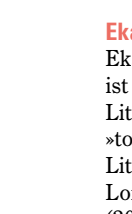
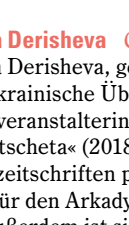
01.10.2022, Samstag, 17 h **Ernest Wichner: »Heute Mai und morgen du« (Schöffling & Co., 2022)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger

Vielleicht kommt das Interesse an der Form daher, dass sein Vater Schneider war. Vielleicht erwächst der klare Blick und die Ironie aus der Tatsache, dass Ernest Wichner mehr als sein halbes Leben an den Rändern lebte: zunächst in der deutschsprachigen Minderheit Rumäniens und später mitten in einem Zentrum ganz am Rand – in West-Berlin. Der langjährige Leiter des Literaturhauses Berlin hat nun einen Band mit seinen älteren und vielen neuen Gedichten zusammengestellt, der soeben bei Schöffling & Co. erschienen ist. Der Band »Heute Mai und morgen du« bietet die seltene Möglichkeit, einem dichterischen Lebenswerk zwischen den verschiedenen Systemen, Sprachen und Traditionen nachzuspüren.

08.10.2022, Samstag, 17 h **Helene Bukowski: »Die Kriegerin« (Blumenbar/Aufbau, 2022)**
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thorsten Dönges

Sie juckt, sie brennt, sie raubt ihr den Schlaf: Die Haut von Lisbeth ist maximal irritiert. Genauso unruhig und krank wie ihre Haut zeigt sich Lisbeths Inneres. Die Floristin und Mutter sucht nach ihrer Bundeswehrzeit und einer traumatischen Gewalterfahrung nach ihrem Platz im Leben. Da trifft sie während eines Ostsee-Urlaubs ihre Freundin und Bundeswehrkameradin wieder: die Kriegerin. Auf langen Strandspaziergängen erzählt diese ihr von Einsätzen in Mali und Afghanistan, vom Leben im dauernden Ausnahmezustand. In ihrem neuen Roman »Die Kriegerin« stellt Helene Bukowski Fragen nach Frauenbündnissen und modernen Rollenbildern.

15.10.2022, Samstag, 17 h **Anna Kim: »Geschichte eines Kindes« (Suhrkamp, 2022)**
Im Gespräch mit Franziska Walser und Thomas Geiger

Eine junge Autorin erforscht das Adoptivverfahren eines Säuglings in den USA der 50er Jahre: Damals vermutete das Jugendamt, dass der Vater des unehelichen Kindes ein „nicht-Weißer“ sein könnte und setzte eine Untersuchung in Gang, deren rassistische Mechanismen die Autorin Jahrzehnte später offenlegen will. In »Geschichte eines Kindes« verwebt Anna Kim Persönliches und Politisches auf zwei verschiedenen Zeitebenen. Das verbindende Element ist dabei die Frage, wie Stereotype die Leben derer prägen, die mit ihnen leben müssen. Eine Frage, die die 1977 in Südkorea geborene und in Deutschland und Österreich aufgewachsene Autorin Anna Kim, die mit »Geschichte eines Kindes« für den Deutschen Buchpreis nominiert ist (Longlist), auch in Bezug auf sich selbst stellt.

Mehr weiter lesen-Folgen auf www.lcb.de!

ausschreibungen

Aufenthaltsstipendien für Autor·innen

Bis zum 31. Oktober 2022 können sich junge deutschsprachige Autor·innen um ein Aufenthaltsstipendium von bis zu drei Monaten im LCB im Jahr 2023 bewerben. Bewerber·innen (bis 35 Jahre alt, nicht in Berlin lebend) müssen über mindestens eine literarische Publikation verfügen. Die Stipendien sind mit 1.100 € pro Monat dotiert. Die Bewerbung erfolgt online über die Website **www.bewerbung.lcb.de**. Neben den Angaben zur Person und zum literarischen Werdegang sind der Bewerbung Arbeitsproben im Umfang von etwa 20 Seiten sowie eine eigenständige Buchpublikation (oder ein Theaterstück bzw. ein Hörspiel, aber keine Anthologien) als PDF-Datei beizufügen. Bitte Emailadresse und Telefonnummer angeben. Weitere Auskünfte erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

Alfred-Döblin-Preis 2023

Der von Günter Grass gestiftete, vom Literarischen Colloquium Berlin und der Akademie der Künste ausgerichtete Alfred-Döblin-Preis wird am 7. Mai 2023 erneut verliehen. Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wird im Sinne des Stifters für ein längeres, in Arbeit befindliches und noch nicht gesetztes Prosamanuskript vergeben. Einzureichen sind mindestens fünfzig Seiten Text in Prosa, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sind ein Exposé zum Projekt und ein Lebenslauf mit Bibliographie erwünscht. Die Manuskripte müssen bis zum 20. November 2022 auf unserer Bewerbungsplattform **www.lcb.de/doeblin_23** eingehen. Über die Einladung zu den Lesungen von sechs Finalist·innen am 6. Mai 2023 im LCB entscheidet eine unabhängige Jury. Diese Jury wählt unmittelbar im Anschluss an die Lesungen den Preisträger oder die Preisträgerin. Fragen beantwortet Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

Schleusen öffnen
Seminar für Literaturübersetzer·innen

Literaturübersetzer·innen lassen sich von Nachbarkünsten inspirieren: Über dem Tüfteln an Wort und Satz geraten beim Übersetzen oft Rhythmus und Melodie des Originals außer Acht. Wie können übersetzende Menschen dafür ihre Sinne schärfen, Auge und Ohr sensibilisieren, ihre sprachmimetischen Fähigkeiten stärken? Dieses Seminar des Deutschen Übersetzerfonds ist ein Experiment, darauf ausgerichtet, das Gefühl für Form und Gestaltung weiterzuentwickeln. Es findet statt vom 26. bis 29. Januar 2023 im LCB und wird geleitet von Rosemarie Tietze. Bewerbungsfrist: 28. November 2022. Details auf **www.uebersetzerfonds.de**.

zu gast im haus

Sina Ahlers Tübingen
Sina Ahlers studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihr Stück »Schamparadies« wurde beim Heidelberger Stückemarkt ausgezeichnet, ihre Arbeit für junges Publikum »#BerlinBerlin« mit dem Friedrich-Luft-Preis. Ihr neues Stück »Die zwei Körper Europas« behandelt die Verfassung und den Umgang Europas mit Menschenrechten. Beim 27. open mike bekam Sina Ahlers den Preis für Prosa und den taz-Publikumspreis. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor·innen.

Ekaterina Derisheva Charkiw
Ekaterina Derisheva, geboren 1994 in Melitopol, ist eine ukrainische Übersetzerin, Autorin und Literaturveranstalterin. Sie ist Autorin des Buches »tochka otscheta« (2018), hat in zahlreichen Literaturzeitschriften publiziert und stand auf der Longlist für den Arkady-Dragomoshchenko-Preis (2019). Außerdem ist sie Kuratorin und Gründerin des Projekts KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift). Ekaterina Derisheva lebte zuletzt in Charkiw, bevor sie nach Deutschland kam. Ihr Aufenthalt wird ermöglicht in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Arists at Risk, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Lejla Kalamujić Sarajevo
Lejla Kalamujić, 1980 geboren, ist Autorin mehrerer Erzählbände und eines Theaterstücks. In deutscher Übersetzung erschien zuletzt 2020 »Nennt mich Esteban« im eta Verlag (aus dem Bosnischen von Marie-Luise Alpermann). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Ivan Landzhev Sofia
Ivan Landzhev, 1986 geboren, lebt als Dichter, Essayist und Hochschullehrer in Sofia. Ein Lyrikband ist in deutscher Übersetzung erschienen: »Wir Mansardenmenschen«, aus dem Bulgarischen von Henrike Schmidt und Martin Savov (eta Verlag, 2017). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Dušan Šarotar Ljubljana
Dušan Šarotar, 1968 geboren, ist Schriftsteller, Drehbuchautor und Fotograf. Sein Roman »Panorama« erscheint im kommenden Jahr im Schenk Verlag, aus dem Slowenischen übersetzt von Marjeta Wakounig. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Mercedes Spannagel Wien
Mercedes Spannagel, geboren 1995 in Wien, studiert Maschinenbau in Wien. Sie erhielt u. a. 2017 den Rauriser Förderungspreis und 2021 den Literaturpreis der Arbeiterkammer Oberösterreich. Veröffentlichungen z. B. in Lichtungen, BELLA triste und Volltext. Der Debütroman »Das Palais muss brennen« erschien 2020 bei Kiepenheuer & Witsch und war nominiert für den österreichischen Buchpreis in der Kategorie ›Debüt‹. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.

Nora Wagener Luxemburg
Nora Wagener, geboren 1989 in Luxemburg, studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Sie wurde 2017 mit dem Prix Servais für ihre Kurzgeschichtensammlung »Larven« (Hydre Éditions, 2016) ausgezeichnet und veröffentlichte zuletzt »Alle meine Freunde« (Éditions Guy Binsfeld, 2020) und »Was habe ich verpasst« (Éditions Guy Binsfeld, 2021). Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Arts Council Luxemburg.

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Helene Bukowski © Rabea Edel. Elfriede Gerstl, März 1964 © Renate von Mangoldt. Lejla Kalamujić © Ema Bednarž. Anna Kim © Werner Geiger/Suhrkamp Verlag. Michael Krüger, Juni 2004 © Renate von Mangoldt. Ivan Landzhev © Daniel Lekov. Wolfram Lotz © Jürgen Beck. Dušan Šarotar © Mankica Kranjec. Andreas Schäfer © Mirella Weingarten. Mercedes Spannagel © Nuno Filipe Oliviera. Robert Stripling © Tobias Bohm. Nora Wagener © Heiko Riemann. Ernest Wichner © Mircea Struteanu. 24-Stunden-Comic am Wannsee 2022 © Lucie Langston. Cover: Das LCB und das Monster © Sheree Domingo. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

Büchertische:

lcb oktober 2022

1. Sa	17 h	weiter lesen – Ernest Wichner
5. Mi	19.30 h	»Unter Stunden« und »Heilige Schrift I« Wolfram Lotz, Robert Stripling, Christina Hansen
6. Do	19.30 h	Madame Choi und die Monster Sheree Domingo, Patrick Spät, Andrea Heinze
8. Sa	17 h	weiter lesen – Helene Bukowski
8. Sa	19.30 h	24-Stunden-Comic am Wannsee
11. Di Außer Haus	19 h	„wer ist denn schon bei sich“ Hommage an Elfriede Gerstl Thomas Geiger, Ursula Krechel, Christa Gürtler, Teresa Präauer
12. Mi	19.30 h	Hausgäste im Oktober I Ekaterina Derisheva, Lejla Kalamujić, Ivan Landzhev
13. Do	19 h	„vom Wurzelfassen / im Bodenlosen“ Casino: Marianne Fritz Kuration: Dagmara Kraus, Sonja vom Brocke
14. Fr Außer Haus	18.30 h	Literatur@Taiwan 2022 Chen Bo-Ching, Nathalia Chang, Animo Chen Meike Rötzer
15. Sa	17 h	weiter lesen – Anna Kim
24. Mo	19.30 h	Studio LCB: Andreas Schäfer Melitta Breznik, Gunnar Cynybulk, Maike Albath
26. Mi	19 h	»Verabredungen mit einem Dichter« Michael Krüger Thomas Geiger
27. Do	19.30 h	Hausgäste im Oktober II Sina Ahlers, Dušan Šarotar, Mercedes Spannagel
31. Mo Außer Haus	19 h	Antrittsvorlesung der August-Wihelm-von-Schlegel-Gastprofessorin Karen Nölle

oktober 2022